Bierstadter Zeitung

Afgeint Molic mit Musnahme ber Some Fettenage und fofist wonositch Difennig. Durch bie Boft bezogen vier-Widhrlich Mart 1 .- und Beftellgeld.

Amts:Blatt Bugleich Anzeiger für das blaue Ländchen. (Unifaffend bie Ortichaften : Anringen, Bredenhoim, DeMonbeim,

Der Amgeigespreis beträgt : får die Acinfpa bit Bottgeile ober beren Ramm 15 Big. Rollamen und Amsigne im sentlichen Toil weeven pro Boile mit 80 Pfg. borochnot. Gingetragen in der Poftgeitungs-Bifte unter Mr. 1110a.

Diebenbergen, Erbonboim, Defilod, Igftabt, Mopponholm. Maffonholm, Mebonbach, Ranrod, Roubonftabt, Rambach, Bonnenbarg, BBaffan, Bilbfachfon.)

Rebattion und Gefchaftsftelle Bierftabt, Gde Morig. und Roberftraße

Fernruf 2027.

Fernruf 2027.

Redaftion, Drud und Berlag Beinrich Schulge in Bierftadt.

hr. 288

Dienstag, den 8. Dezember 1914.

14. Jahrgang.

Der Weltkrieg.

Der öfterreichifche Ariegabericht.

Wien, 6. Des. (BEB.) Amilich wird verlautbart: Edladt in Bolen nimmt einen für bie Baffen ber Berabeten gunftigen Forigang. Die nach Weftgaligien vor-midten ruffifchen Krafte wurden gestern von unferen und taffden Truppen von Guben her angegriffen. Die Ber-indeten nahmen zweitaufendzweihundert Ruffen gefangen

erbeuteten einige seindliche Trains. Der in die 3n den Rarpathen fanden Teilfampfe flatt. Der in die colid. Stellung eingebrudjene Gegner wurde gurudgeorfen und verlor fünfhundert Gefangene.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabes.

von Socfer, Genralmajor. Der gunftige Berlauf ber Rampfe in Ruffifch-Polen, in biefen beiben Generalftabeberichten bom Conntag Richtet wurde, führte noch am felben Tage gu einem erteulichen Refultate: ber

Groberung von Lodg.

Gine Falichmelbung.

lande verbreiteten Melbungen von rudwärtigen Be-argungen ber beutschen Truppen am Perfanal find falich.

Der Krieg gegen Gerbien.

Bordringen ber Defterreicher.

blet Bien, 6. Dez. Bom füdlichen Kriegsschau-wird amtlich gemeldet: Südlich Belgrad gewinnen miere Truppen Raum. Westlich Arandselovac und worth Milianovac hat der Gegner neue Berstärkunken herangezogen und seit seine vehementen Antisse gegen Westen fort. In die von unseren Trupen offupierten serbischen Gebietsteile, die sast vollsmann verödet angetrossen wurden, beginnen allsählich die geslüchteten Bewohner zurüczusehren. Unselößer 15,000 Ginnahner verblieben in Belgrad, Eine efahr 15 000 Einwohner verblieben in Belgrad. Eine en eingeseite Stadtverwaltung übt bereits ihre Funtonen aus.

Bulgarien gegen Gerbien.

Der Sall von Belgrad und die fortichreitende tenschitung des serbischen Seeres scheint in Bulsarien den Stein ins Rollen zu bringen. Wie alle nzeichen erkennen lassen, ist die Regierung in Sosia, und mit der überwiegenden Mehrheit des bulgarischen Vollen zu Grieg bereit. stin Bolles, zum Eingreifen in den Arieg bereit. Is heftigster Feind Serbiens würde sich Bulgarien dem Deutschland, Desterreich und der Türlei anstießen. Die Bersuche der Dreiberbandsmächte, die Ihnen vielumwordene bulgarische Acgierung von thnen vielumwordene bulgarijge Regierung bon esem Schritte durch Andieten eines Teiles von Maschen Schritte durch Andieten eines Teiles von Maschen abzuhälten, können als gescheitert bezeichnet erden. Die Beziehungen zwischen Serbien und Bulzien aber sind auf das äußerste gespannt. Ob umänien sich bek einem bulgarischen Eingreisen in in Krieg auf seiten des Treiverbandes stellen wird, In noch nicht als ficher bezeichnet werben. Manche Beichen fprechen bafür, manche wieder gegen biefe anahme. Man muß hierbei ben Lauf ber Dinge ab-

: Mailand, 7. Des. Rad dem "Corriere "Ma Sera" foll bas Eingreifen Bulgariens in en Rrieg unmittelbar bevorfteben. Gerbien habe 6, jo berichtet der "Corriere", an Griechenland militärifche Silfe gewandt unter hinweis auf die dahr bes Bormariches ber Defterreicher auf Cabrift. Athen habe aber die Forderung dilatorisch chandelt und dürfte dem Anfuchen faum entsprechen. an glaubt, daß ber ferbifch=griechifche andnisp ertrag fich auf einen Angriff Bulgaens ober der Türkei, aber nicht Defterreiche auf erbien beziehe. Aus diefem Grunde wolle Grieentand in dem jehigen öfterreichisch-ferbischen Ronnicht intervenieren. Griechensand werde trot frangofifchenglischen Bemühungen nur bann angreifen, wenn die Bulgaren in Mazedonien (Reutrbien) einfallen.

Der Burenaufstand.

Bur Gefangennahme Dewets.

Robenhagen, 6. Des. In London beschäfen man fich eifrig mit Dewets Schickfal. Man will mehr als alten, schwachen Mann, und ich berricht dachberräter betrachten. Große Berlegenheit herrscht den seiner Bestrafung. Kollitich unflug wäre es,

ihn nach bem Gefet gu richten, ba man einen neuen Aufftand im Raplande befürchten mußte, ba Dewet bort hoch geehrt wird.

bort hoch geehrt wird.

:: London, 7. Dez. Dewet ist nach Brhburg gebracht worden. Was die Regierung mit ihm zu tun gedenkt, verlautet zur Stunde noch nicht. Das gefamte Gebiet der südafrikanischen Union besindet sich unter Ariegsrecht. Offiziell wird aus Johannesburg besannt gegeben, daß auch die Anhänger Dewets und der Herausgeber der Zeitung "Het Bolk" gesangen genommen wurden, ohne daß es dabei zu Blutvers gießen sow gießen fam.

Angebliche weitere englische Erfolge.

:: Prätoria, 6. Dez. Renter. General Botha meldet in einer Depefche von konzentrierten Operationen, die bezweden, die einzigen übriggebliebenen nennenswerten Burenabteilungen einzuschließen und gesangen zu nehmen. Obwohl Nebel diese Operationen hinderte, wurden bereits 550 Buren gesangen genommen, ohne daß die Regierungstruppen irgend welche Berlufte hatten. Weitere 200 ergaben fich.

Der "Beilige Rrieg".

Rieberlage ber Englander am Tigrio.

:: Ronftantino bel, 6. Deg. Umtlicher Bericht. Geftern bersuchten englische Landungstruppen eine bon unferen Truppen swiften dem Tigris und bem Ranal Louvaha befette Stellung anzugreifen. In bem Rambfe, ber folgte, murben bie Englander unter großen Berluften gefchlagen. Bir erbeuteten ein Das ichinengewehr und eine Menge Munition.

Zürtifche Erfolge bor Batum.

:: Ronftantinopel, 6. Des. Das Sauptquars tier teilt mit: Wir haben Raba, einen ziemlich wichtis gen Bunft, 20 Rilometer öftlich bon Batum, befett. Durch einen fühnen Sandftreich haben unfere Trubben die Eleftrigitatewerte von Batum außer Tätigfeit gefest und dabei einige Gefangene gemacht. Dreibunbert Ruffen, die aus Batum borgefchiat waren, um eine bon uns besette Brude wieder gu nehmen, fielen in einen Stnterhalt und wurden aufgerieben.

Ueberichwemmung am Suegfanal.

:: Rom, 6. Dez. Aus Rairo wird berichtet, bag bas öftliche Ufer bes Suegfanals auf ber Sobe bon Bort Said bon ben Englandern unter Baffer gefest worden ist, um die Saudtstadt des Landes gegen einen türfischen Angriff zu sichern. Es wird daher zu einer ähnlichen Belagerung wie der Antwerpens

Die türlifcheitalienischen Beziehungen.

:: Ronftantinopel, 7. Dez. Die Beziehungen zwischen der Türkei und Italien besprechend, schreibt das Konstantinopeler Blatt "Tanin": "Bir stellen mit Befriedigung fest, daß alle Bemühungen der Feinde, die freundschaftlichen Beziehungen zwischen konstantinopel und Rom zu stören, diese Beziehungen noch inniger machen. Die Bforte hat um der höchsten nteressen ber Wegenwart und Zufunft willen beichloffen, die Bergangenheit ju bergeffen. Golange Raffen unfer Freund und ber Berbundete unferer Berbundeten bleibt, mit denen wir fur bas Recht tämpfen, wird es für uns der wertvollste Freund sein. Alle unsere Wünsche für unsere Berbündeten richten sich auch an Italien."

Sonstige Kriegsnachrichten.

Erfolglofe Jugb auf "U 21".

Auf bas beutiche Unterseeboot "U 21", bas im Ranal nicht weit bon Le Sabre bie englischen Dampfer "Malachite" und "Brimo" versenft bat, ist von ber frangosischen Flotte erfreulicherweise vergeblich Jago gemacht worden,

wie solgender offizieller französischer Bericht bartut: :: Mailand, 5. Dez. Das heutige offizielle französische Marinecommunique melbet: Die Jagd auf bas beutsche Unterseeboot "U 21" im Ranal blieb erfolglos. "U 21", bas auch ben englischen Rreuger "Bathfinder" bersentie, brachte am 23. November ben englischen Dampfer "Malachite" zum Sinken. Zwei Torpedoffottillen wurden zur Berfolgung bes Unterseebvotes ausgeschickt, das fie am 25. entbedten, und das auf einen seiner Berfolger drei Torpedos schlenderte. Am 26. November versenkie "Il 21" am Rap Antifer ben englischen Dampfer "Brimo", bessen Mannschaft sich auf Schisserbarten retten konnte. Am 29. November erschien "U 21" wieder in der Rabe bom Rap Antiser, schlenderte wieder ein Torpedo auf ein Torpedoboot und verschwand in ber Richtung nach Rorben.

Grangofifche Spionageverfuche. :: Berlin, 6. Des. Um ihre Spionage ju er-leichtern, versuchen es jeht bie Frangofen mit einem neuen Kniff. Aus vorliegenden Schriftstuden geht herbor, daß deutsche Gefangene feitens der Frangofen

veranlage werden, sich ihre militarpaptere schlaen zu laffen. Der Grund ift durchfichtig genug. Diefes wertvolle Ausweismaterial fommt gar nicht in die wertvolle Ausweismaterial fommt gar nicht in die Hand des rechtmäßigen Eigentümers, sondern wird Spionen ausgeliesert, die, damit ausgerüstet, ihrem lichtscheuen Gewerde hier in Deutschland leicht nachsgehen können. Eine Abwendung des Schadens ist nur dadurch möglich, daß überall in Deutschland die größte Borsicht geübt und solchen Aufforderungen zur Einsendung von Militärpapieren unter keinen Umsständen Folge gegeben wird. Auch gedietet es die Pjlicht, sosort den Behörden Meldung zu erstatten, wenn von irgend einer Seite verdächtige Ansuchen dieser Art an einzelne Bersönlichkeiten ergehen.

Die Saltung Portugals. Es herricht noch immer feine Rlarheit barüber, ob Bortugal, wie angefündigt, England Bafallendienfte leiften und ihm fein ichwaches heer als Erfat für bie bereits geopferten Belgier gur Berfügung ftellen wirb. Die letten Nachrichten aus Liffabon, Die wir nachstebend beröffentlichen, berichten bon bem Ausbruch einer Kabinettsfrije und ber Ausreise portugiesischer Truppen nach ber afritanifchen Rolonie Angola, beren Gubgrenge an Deutsch-Gudweftafrita ftogt.

:: Liffabon, 7. Dez. Das ganze portugiesische Rabinett ist zurückgeireten. Es soll ein Rationalkabinett aus Mitgliedern aller Parteien gebildet werden.

:: Baris, 6. Dez. "Journal" melbet aus Liffabon: Kontingente berichiedener Baffengattungen mit Rriegsmaterial find nach Angola jur Berftarfung ber bort befindlichen Truppen abgegangen.

Borlaufig teine Gilje durch die Japaner.

:: Berlin, 7. Des. In Kopenhagen ift auf bem Bege fiber Betersburg eine Meldung aus Tofio eingegangen, aus der die Stellungnahme der japanischen Regierung zur Frage der Truppenentsendung nach dem europäischen Kriegsschauplag ersichtlich zu sein schieden kriegsschauplag erschitch zu sein schieden Kriegsschauplage erschieden Blatt "Hochi Schimbun" schreibt danach: "In E-copa saufen Gerüchte um, daß japanische Truppen n. h dem dortigen Kriegsschauplage entsandt werden vollen. Zu einer solchen Expedition liegt vorderha weder eine Grund noch eine direkte Aussprodern vor. Eine Frundensentsandung köme nur in Sro einen die Brund noch eine direkte Aufforderun vor. Eine Truppenentsendung käme nur in Fra e, wenn die Streitkräfte der Berbündeten denen der Gegner an Zahl anterlegen wären. Die Streitkräfte Frankreichs und Englands aber sind den deutschen an Zahl gleich und Rußlands denen Deutschlands und Desterreichs sogar stark überlegen. Eine japanische Silse ist demnach zurzeit nicht ersorderlich. Wenn der unwahrsicheinliche (?) Fall einträte, daß die Berbündeten eine Niederlage erleiden sollten, dann würde Jahan es für seine Ehrenpflicht halten, Hilfstruppen nach Europa zu entsenden. Diese Möglichkeit erscheint aber gegenwärtig nicht derartig, daß eine japanische Expedition zu erwägen wäre."

Berken mit Kriegsgefangenen in Rußland.

:: Berlin, 7. Dez. Alle Briefe für deutsche und österreichische Kriegsgefangene in Rußland müssen mit deutlicher Schrift, wenn möglich mit lateinischen Buchstaben geschrieben sein — dieses hauptsächlich sür die Adressen — russische Buchstaben sind nicht zu bennigen. Der Empfang von Briefen und anderen Bostsendungen wird dem Absender nur bestätigt, wenn es sich um Geldsendungen handelt oder notwendig zu beguntwartende Fragen derin enthalten sind. Bei Geldsendungen berautwartende Fragen derin enthalten sind. Bei Geldsendungen beguntwartende Fragen derin enthalten sind. Bei Geldsendungen berautwartende Fragen derin enthalten sind. Bei Geldsendungen berautwartende Fragen derin enthalten sind. Bei Geldsendungen berautwartende Fragen der generalten sind. beantwortende Fragen darin enthalten find. Bei Gelde fendungen burch Boftanweifung muß immer die sendungen durch Bostanweisung muß immer die Adresse von Absender und Empfänger genau angegeben sein. Ein Paket darf nur ein Gewicht dan Skilo Brutto haben. Es muß in starkes Leinen eingenäht oder in einen Holzschein berpadt sein. Der Inhalt muß auf zwei Bostdestarationszetteln genau bezeichnet sein; bei jedem Stüd ist genau Gewicht und Wert anzugeben; z. B.: 10 Zigarren 20 Gramm, Wert 2,75 Mark usw. Diese Bossbessen sein.

Aleine Rriegsnachrichten. * Die angeordnete frangofifche Refrutierung für 1915-16 wird nach einer Melbung aus Baris ohne ar 3 to

liche Unterfuchung borgenommen. * In Cabinen wurde bie erfte Rartoffeltrodnungs-anftalt für Brot in Betrieb genommen. Der Raifer ordnete an, daß bie Rartoffeln ber bauerlichen Birtichaften ber Umgegend umfonft zu troduen feien.

* Der Ronig bon England ift Connabend abend bon ber frangöfischen Front nach England gurudgefehrt.
* Aus Baris tommt bie Rachricht, bag ber befannte Flieger Brinbejone Desmoulinais friegsgefangen nach

Deutschland gebracht wurde. * 3m ruffifchen Geelabettentorps wittet ber Thphus. Die eine Satfte, bie bor ber Beforberung fieht, ift trant

ober bereits gestorben. * Die offigiofe Betersburger Telegraphenagentur melbet aus Tofio: Der japanische Gefanbte in Beling fei in Tofio gur Erledigung ber Frage bes Schidfals bon Tfinatau einaetroffen.

Die Folgen bes Gieges bei Lobs.

:: Ropenhagen, 7. Deg. Betereburger Rorrespondenten der dänischen Zeizungen melden, daß die russische Armee auf der Westfront allgemein zur Desensive übergehe und daß mutmaßlich die Linie Warschau-Iwangorod die natürliche Berteidigungsstellung für die weiteren Kämpfe werde. Warschauist wieder polizeilich und militärisch abgesperrt.

England im Berteidigungeguftand.

:: Rotterdam, 7. Dez. Der "Rotterd. Cour." meldet: Rach zuberlässigen Berichten sind zurzeit in England 300 000 und in Schottland 250 000 Truppen tonzentriert, um einem ebentuellen Ginfall ber Deutichen an der Rufte Widerstand gu leiften.

Ditende brennt!

Rad folgender englischer Melbung haben anscheinend die englischen Kriegsschiffe die Beschießung der belgischen Küste erneuert und dabei den bekannten Luxusbadeort Ostende in Brand geschossen:
:: Motterdam, 7. Dez. "Daily Chronicle" bestichtet aus Dünkirchen: Ostende, das sich in den Händen der Deutschen besindet, steht in Brand.

Batete an bas Gelbheer.

:: Bur Bersendung bon Paketen an bas Feldheer burch Bermittelung der Ersattruppenteile bedarf das Publikum häufig der Auskunft, an welche Ersattruppenteile es sich zu wenden hat. Austunft hierüber wird an den Bostschaltern erteilt, soweit die dazu bon der Militärbehörde gelieserten Unterlagen ausreichen. Ueber Ersapverbande, die in diesen Unterlas gen nicht aufgeführt find, gibt dasjenige ftellvertre-tende Generalfommando Ausfunft, in beffen Geschäftsbezirk der Anfragende wohnt. Zu Anfragen dieser Art sind an den Postschaltern erhältliche hellgrüne Postkarten mit Antwort und Bordruck zu benugen, die 1 Pfg. das Stück kosten und portofrei befördert merben.

Deutsche Volkstraft.

Bober Deutschland feine Berftarfungen nimmt.

:: Rach dem Kopenhagener Blatt "Bolitifen" hat die Londoner "Times" jüngst aus Betersburg solgende Meldung gebracht: "Die Hauptstadt wartet ungebulbig auf Nachrichten aus Bolen. Die vorliegenden Meldungen tragen dazu bei, die Spannung zu erhöhen. Trop der klimatischen Schwierigkeiten halten die Deutschen ihre Stellungen bei Lods und Lowicz. Sie fügten den Russen sehr schwere Berluste zu. Jest erwarten sie Berstärkungen aber woher soll Deutschland Verstärkungen nehmen?"

Dieje Frage beantworter in treffender Beije die

"Roln. Big." Dem Danne fann geholfen werden, felbft wenn Dem Danne fann geholfen werden, felbft wenn teit Deutsch ands etwas getrübt wird. Richt nehmen wird Deutschand seine Berftarkungen bon Gelben, Braunen und Schwarzen, wie die Englander, benen bie Farbigen, die fie fonft mit Fuftritten bedenten, gut genug find, um fich für fie totschießen zu laffen. Deutschland nimmt die Berftarkungen aus seinem eigenen Bolfe! Es ware ben Rechenkunftlern unter unseren Feinden, die scharssinnig dahinter gekommen zu sein wähnen, daß Deutschland am Ende seines Menschenausgebots angelangt sei, zu wünschen, daß sie einmal einen Blid in das Leben tun könnten, wie es sich zurzeit in Deutschland abspielt. Da würden wohl viele diefer weifen herren ihr blaues Bunber feben! Gin Leben und Treiben genau wie im Frieben, wie auch Gefangene feindlicher Rationen in ihren Briefen nach ihrer Seimat icon wieberholt befundet haben.

Bu diefem Bilde gehört auch, daß man die Ab-wesenheit unserer Millionen im Felde außerlich fann merft. Brachtferle geben bei une noch in folder Gulle spazieren, daß die Frangofen und Englander, wenn fie fie faben, der blaffe Reid paden und fie ihnen gleich die Berbeblume ins Anopfloch freden murben; Dugende von Jahrgangen bes Landfturms. etwa die Salfte ehemalige Erfagreferviften, immer noch ihrer unfriegerifden Beidaftigung nach. Warum? Nicht etwa, wie der "Times"-Mann anzunehmen scheint, weil sie untauglich wären. Im Gegenteil; ist doch der größte Teil von ihnen nicht wegen körperlicher Gebrechen, sondern als überzählig nicht jum Militar eingezogen worden. Der Unfang ihrer Dienftpflicht lag ja noch in ber Beit vor unferer letten Wehrreform, und felbst nach deren Gin-führung hatten wir noch rund 40 000 dienstfähige Uebergahlige im Jahre. Diese Millionen schmuder junger Manner tragen noch das Bürgerfleid, weil bas Baterland ihrer noch nicht bedurfte.

Dagu tommt noch die gabilofe Schar bon Erfan-referviften und Refruten des Jahres 1914, die gurgeit bas Kriegshandwert fernen und darauf brennen, gu beweisen, woher Deutschland feine Berftarfungen nehmen fann. Der Jahrgang 1914 ift bei uns ju ber-felben Beit wie im Frieden, eher fpater als fruber, eingestellt worden, und ber Jahrgang 1915 fommt erft im nächsten Jahre zur Aushebung. Wie müssen sich dagegen Engländer und Franzosen die Augen nach Soldaten ausguden! Den Jahrgang 1915 hat sich das französische Seer schon einverleibt, und der Rahrgang 1916 dürkte Gene von der den ber Jahrgang 1916 durfte icon bor unferem Jahrgang 1915 an der Reihe fein. Und erft die armen Englander! Der Berbetampf gegen ihre eigenen Sugball-fpieler wird ihnen fast jo fauer wie ber auf dem Schlachtfelde. Und da geben fie denn bin und treten und fneten ihre weißen, gelben, braunen und ichwarzen Bafallen unter das Kriegsjoch "für Freiheit und Bi-bilifation". Biel Glud dazu! Deutschland zieht es bor, seine Schlachten mit deutschen Männern zu

Die Neutralität der Schweiz.

Entidulbigungen Englands und Franfreichs.

:: Der Flug, den drei englische Flieger bor furzem auf dem Bege über die Schweiz nach Friedrichshasen ausgeführt haben, um bort die Zeppelinwerst durch Bombenwürse zu zerstören, hat den schweizerischen Bundesrat ju einem Protest in Borbeaux und London Beranlaffung gegeben, ber fich gegen bas Ueberfliegen bes schweizerischen Gebietes burch bie englischen Flieger menbet. Auf Diese Borftellung bin bat jest nach einer Delbung aus Bern der bortige frangofifche wor, hafter eine Ertfärung bes frangofischen Minifters des Meußern abgegeben, babingebend, daß er den Borfall, fofern er erwiesen sei, aufrichtig bebauere. Diefer Borfall tonne gewiß nur einer Il nachtfamteit zugeschrieben werden. Im übrigen lege die französische Regierung mehr als je Gewicht auf die schweizerische Reutralität; fie wolle, daß bieje burch ihre Truppen besobachtet werbe, einerlei, ob es fich un bas eigentliche Gebiet der Eidgenoffenschaft ober ben bar er liegenben Luftraum hondle.

Die britifche Regierung bate ihren Gefandten bem Bunbefrat eine 9 ontag burch überreichen laffen, in ber fie ausführt, bag bie Ffleger, bie an bem Ungriff auf Die Beppelinwerft teilnahmen, bestimmte Beisung batten, schweizerisches Gebiet nicht zu überfliegen. Wenn fie es bennoch getan hatten, fei bas auf Unachtfamteit und auf die Schwierigteiten, in großer Sobe bie wirtliche Lage eines Luftfahrzeuges festguftellen, gurudzuführen. Auf Grund ber ihr bon ichweizerischer Seite unterbreiteten Beweise für bas Ueberliegen schweizerischen Gebietes halte die britische Regierung barauf, bem Bundesrat gu berfichern, bag bies entgegen ihren Abfichten geschehen fei, und fpreche ihm beswegen ihr lebhaftes Bedauern aus. Die britische Regierung wünscht im Anschluß baran festzustellen, bag aus ben ihren Fliegern erfeilten Instruttionen und bem bem Bundesrate wegen ihrer Richtbeachtung ausgeiprochenen Bedauern teine allgemeinen Schliffe auf ihre Anerkennung eines nicht unbestritten geltenben vollerrechtlichen Grundfapes, betreffend bie Gebietshoheit über ben Luftraum, gezogen werben fonnen.

Der ichweigerische Bunbegrat bat ben beiben Regierungen für ihre Erffarung gebantt und bie Gelegenheit benust, der britischen Regierung neuerdings mitzuteilen, daß mit Rücksicht darauf, daß teine völkerrechtliche Beschränkung der Gebietshoheit über den Luftraum besiehe, er die letztere in vollem Umsange gestend machen müsse, und schon dei Gelegenheit der Mobilisation der Truppen eine entsprechende Weifung jum Schute berfelben erlaffen

Politische Rundschau.

- Berlin, 7. Dezember.

- Der Chef des Generalftabes des Feldheeres erftattete bem Raifer am Montag Bericht über Die Ariegslage.

Brifchen bem Reichofangler und bem öfterreichifchen Minifter des Meugern Grafen Berchtold fand ein berglicher Telegramunvechfel ftatt, in dem diefet ben Rangler gu feiner Reichstagerede begludwunfchte und Dr. b. Bethmann Sollweg danfte und ber Soffnung Ausbrud gab, daß es gelingen werbe, ben beutschen und öfterreichisch-ungarischen Sahnen ben enbgiltigen Gieg gu erringen.

- Fürft Balow wird bermutlich am Donnerstag in Rom eintreffen. Rach feiner Untunft begibt fich Botichafter

b. Flotow nach Reapel.

Der hamburgifche Genat bat ben Burgermeifter Dr. Berner bon Melle jum Erften Bürgermeifter und ben Senator Dr. Rarl August Schröder jum 3meiten Bargermeifter für das Jahr 1915 erwählt.

Mertblatt für Feldpoftfendungen.

:: Bon bem bor zwei Monaten im Reichsboftamt gufammengestellten Mertblatt für Gelboftfenbungen, das bei famtlichen Poftanftalten aushängt, und bas aufierdem koftenfrei an das Bublikum bei Rachfrage abgegeben wird, erscheint jest eine zweite neu bearbeitete Huflage.

Die Wochenhilfe mahrend bes Arieges.

:: 2173 erfte der fogialen Kriegemagnahmen, für bie aus Reichemitteln 200 Millionen Mart gur Berfligung gestellt werden, trat mit dem 4. Dezember die bilfe für Wöchnerinnen, deren Chemanner im Gelde fteben, gefallen, verwundet ober im Gelde erfrantt ober gefangen find, in Kraft. Sie wird vorausfichtlich bas Reich monatlich mit 2 Millionen Mart und bie Krantenfaffen mit bem gleichen ober einem noch etwas höheren Betrage belaften.

Ermäßigte Sahrpreife für Angehörige von Rriegern.

:: Den Angehörigen bermundeter oder franter Krieger find auf ben deutschen und öfterreichifchs ungarischen Eisenbahnen Fahrpreisermäßigungen zus gestanden worden. Zum Besuche der in Deutschland oder Desterreich in arztlicher Pflege befindlichen Krieger ift ihnen die Beforderung jum halben Sahrbreis in zweiter bis vierter Klasse zugebilligt worden, salls die Reisestrede mindestens 50 Kilometer lang ift. Jest hat Minister v. Breitenbach angeordnet, daß die gleiche Bergünstigung den Angehörigen auch bei Reisen zu Beerdigungen berftorbener Krieger gewährt werben Beerdigungen verstorbener Krieger gewährt werden soll. Als Angehörige gelten Eltern, Kinder, Geschwister. Ehefrau und Berlobte. Zwei Kinder vom vollendeten vierten bis zehnten Lebensjahre werden für eine Person gerechnet. Die Fahrkarten zum halben Preise werden von den Fahrkartenausgaben auf Grund ortspolizeilicher Ausweise verabfolgt. Endlich ist die Tarisbestimmung, nach der auch die Begleiter mittelloser Kranker und anderer hilfsbedürstiger Versonen zum halben Schrivarise besördert vorden Bersonen zum halben Fahrpreise befördert werden müssen, auf die Begleiter der nach Kurorten rei-senden Kriegsteilnehmer ausgedehnt worden.

Parlamentarifches. ? Wie die "Braunschw. Landesztg." erfährt, hat der sozialdemofratische Abgeordnete Dr. Liebknecht die ihm nahegelegte Riederlegung des Reichstagsmandats abgelehnt.

Ein rumänischer Geheimbericht

Der "Deutschen Journalpost" ift ein für die beutsche Induftrie und ben beutiden Sandel beftimmter Gebeimbericht aus maggebenben beutschen Rreisen ber Sauptftabt Rumaniens jugegangen, ben ein besonberer Rurier unter mancherlei Sabrniffen nach Berlin mitgebracht bat und ber intereffante Mitteilungen über bie politifche und geschäftliche Lage Rumaniens enthalt. Der Bericht führt junachft aus, bag unmittelbar nach Ausbruch bes Rrieges swifden Deutschland, Defterreich-Ungarn und ben Dreiberbandemachten eine vollständige Stodung aller Gefchafte eingetreten fei, die den gangen Monat August hindurch andauerte, und beren Folge auch die Ginftellung der Bant-

Der Boftverfehr mit bem weftlichen Guropa war faft bollfianbig unterbrochen: auch bie Briefvoft von und nach

Rumanien unterlag großen Beidrantungen. großen Bufarefter Beitungen, burch ruffifches und fran Jöfisches Gelb beeinflußt, unterhielten, geftütt burch bie ersten lügnerischen Agenturmelbungen über bas angebliche Scheitern bes beutschen Durchzugs burch Belgien u. a. m. bie heftigste bebe gegen die beiden Zentralmächte. Bie fast überall im Auslande, so waren auch in der rumanichen Breise Dentschland und Oesterreich-Ungarn bei schmählichsen Anwürsen in bezug auf ihre Kriegsführung ausgesett, und eine fast vollständige Stillegung ber beut ichen Geschäfte sowie ber mit Deutschland arbeitenbell fausmännischen und industriellen Kreise die Folge. Die Regierung verhielt sich zwar forreft neutral, entjandte auch in der Person des Oberstleutnants Mire & cu einen besonderen Williamstande besonderen Militarattache in bas Große Sauptquartiet bes beutschen Raisers, tonnte jedoch trot ibrer verschie benen Proteste feine Aenderungen in ber Saltung bet

bauptftabtifden und Lanbespreffe berbeiführen. Den gangen Monat Oftober hindurch mar ber Ber trauensmann nicht in ber Lage, weitere Berichte über bit politischen und geschäftlichen Berhältniffe bes Lanbes nad Deutschland ju versenden, ba die Benfur sehr icharf ge-handhabt wurde und die Boft nur in Ausnahmefallen er pedierte. Doch blieben die geschäftlichen Berhaltniffe an bauernd febr ichlechte und auch ber Monat Robember brachte feinerlei Befferung. Wenn auch offiziell ein Ro ratorium nicht besteht, so wird boch seitens ber rumant ichen Industrie- und Sandelswelt fast nicht gezahlt. Meis muß der gange Betrag geftundet werden. Schedfurfe auf Ausland, außer Wien, find fehr hohe, 3. B. ca. 130 bis 133 Mart, je nach Stanb.

Die politische Lage ift unflar.

Die Regierung besteht 3war auf voller Reutralität, bod üben die seitens bes Dreiberbandes gefauften respettive bestochenen Beitungen burch ihre Lugenberichte eine beroti vergiftende Birfung auf ben Geift ber Gefamtbevollerung aus, daß es nicht ficher ift, ob die Regierung biefem Trei ben auf die Dauer wird wiberfteben fonnen.

Die Korrespondeng bon und Deutschen, bie filr die gute beutsche Sache eintreten, wird schärfftens überwacht, teilmeile guern baran bertagt teilweise enorm bergogert und jede Reflamation erideint nuplos. Da auch die Beamtenschaft, jogar bobere gille tärs heftig für den Dreiverband arbeiten, lastet linge wißheit auf dem ganzen Leben. Wir Dentsche werden schon halb als Spione betrachtet, nicht von der Regierung als solcher aber ben einzellen. als folder, aber bon einzelnen Beamten, die felbithertite borgeben. Gine Autorität ber Behörben in unferte Sinne eriftiert ja in Rumanien überhaupt nicht, und eb zwar in normalen Zeiten fich ja schließlich bamit aus tommen läßt, weil ja bas rumanische Bolt nicht gewalt tätig, sondern im Gegenteil recht indolent erscheint, fo ift boch bamit ju rechnen, daß bie an manchen Stellen herrichende

Rorruption und Beiberherrichaft uns Deutschen auf die Dauer fcweren Schaben bringen

wird, wenn nicht mehr zu unferen Gunften geschiebt. Bebenfalls muß bas von ber rumanischen Regierung Burgeit nicht unterbrudte fcmachvolle Berhalten per rumanischen Bresse, hauptjächlich ber Blatter Abebarul. Dimineata, Dreptatea, Universul, ben Deutschen babeint ftets bor Augen bleiben. Bir burien ch diefer Art Breffe und ihren Bundesgenoffen im fibri gen Auslande niemals vergessen, wie sie fich in biefen fritischen Zeiten dem Deutschtum gegenüber verhalten, und besonders diejenigen Firmen, welche in Rumaning Beitungsreflame ju machen gezwungen find, follten nach bem Kriege biese Bresse gang ohne jegliche Annoncen lassen, selbst auf die Gesahr hin, daß vorübergebend ein Gewinnentgang badurch entsteht. Ein guter Erfat bafüt wird auf anderer Seite mit Laidelle unter Erfat bafüt wird auf anderer Seite mit Leichtigleit erzielt werben, wenn die deutschen Siegeshoffnungen, benen sich die Deutschen Rumaniens bon genam Benen sich bie Erichen Rumaniens bon gangem Bergen anschließen, in Er füllung geben werben.

Urbeitelofenfürforge.

Rotftandsarbeiten ber Staatseifenbahnverwaltung.

In wie großem Umfange der Staat in diefer Kriegszeit als Arbeitgeber der Aufgabe gerecht wird, durch Bergebung außerordentlicher Arbeiten und träge das Seine zur Reförmlichen Arbeiten und träge das Seine zur Befämpfung der Arbeitslosigseit zu tun, geht mit besonderer Klarheit hervor aus den Maßnahmen der prochitienen Klarheit hervor aus mal-Mahnahmen der preußischen Staatseisenbahnverwaltung. Obwohl der Bedarf an neuen Strecken, neuen Gleisen, neuen Bahnhöfen, Werkstätten usw. durch den Krieg erheblich vermindert worden ist, und der Krieg mit seiner Umwälzung aller Verhältnisse die fünstige Berkehrsentwickelung und durchaus ungestärt er Berkehrsentwickelung aller Berhältnisse die kunter Berkehrsentwickelung noch durchaus ungeflärt ob scheinen läßt, so daß die Frage berechtigt war auf man unter solchen Umftänden die Nuswendung des Ausgestaltung der Anlagen und zur Bermehrung des Fuhrparks sortsetzen dürse, hat sich die Staatseisen bahnverwaltung dennoch entichlessen dass einer Einschaftschaften der einer Einschaftschaf ichräntung der Ausgaben abzusehen, insoweit fich Dies wirtschaftlich noch insoweit fich gie bahnverwaltung bennoch entschlossen, von einer wirtschaftlich noch irgendwie rechtsertigen läßt. gie wirtschaftlich noch irgendwie rechtsertigen läßt. ging babei von der Auffassung aus, daß es richtige sei, die jeht brachliegenden Kräfte des Birtschafts lebens mit Arbeiten zu beschäftigen, die mit geahrscheinlichkeit wenigstens einem Bedürsinger, in späterer Scheinlichkeit wenigstens einem Bedürsinger, in späterer Bufunft bienen, ale bie Arbeiter gur Erwerbelofigfeil gu berurteilen und fie Arbeiter gur Erwerbelofignung du verurteilen und sie Arbeiter zur Erwerbslotige zu verweisen. Dementsprechend hat sie, wie in der "Rordd. Allg. Zig." ausgeführt wird, auf die Gesahr, mit steigenden Borräten rechnen "Nordd. Allg. Zig" ausgeführt wird, auf die Gefahr, mit steigenden Borräten rechnen zu müssen, auch die Beschaffung für den Betrieb soweit irgend angängig unverkürzt sortgesetzt, eine weitere Vermehrung des unverkürzt sin Aussicht genommen und die Bauaussichtungen zur Aussgestaltung der Bahnanlagen nach Arafren weiter gesorten.

Es ist schwierig, genau zu bezissern, wie man die Aussgaben sich gestellt haben würden, wenn hätte lediglich die Interessen des Eisenbahnbetriebes häte entscheiden lassen wollen, und welche Auswendungen daber aus

entscheiden lassen wollen, und welche Aufwendungen baber auf die Mobnobman daher auf die Magnahmen jur Förderung ber Er werbstätigfeit fallen Ormannen gur Borderung anneh werbstätigkeit fallen. Immerhin fann man annehmen, daß rund 250 Millionen Mark an Ausgaben hen, daß rund 250 Millionen Mark an Ausgaben fortgefallen sein würden, die jetzt für die Helbung des Wirtschaftslebens, insbesondere für die Belebung des Arbeitsmarktes verwendet werden. Dabei dus nicht außer Betracht bleiben, daß der einer Ausgaben der Stadtseifenbahnber. Müdgang in den Austrägen der Staatseisenbahnver waltung sich auf ein einziges halbes Jahr zusamen waltung fich auf ein einziges halbes Jahr gufammen gedrängt haben milita ber babes Jahr gufammen gedrängt haben würde, was sicher zu einem schweren weiteren Drud auf das Erwerbsleben geführt hatte.
Die Zahl derienigen Wertbsleben geführt diese Die Zahl derjenigen Personen, die durch diese innabme der Gischen Personen, die burch Mannabme der Eisenbahnberwaltung Arbeit gefund

the contract of nicht Mei

ben-

eria

ohn.

balt

Ertor

unter

und

bejor cipa cipa

ien lahi

tigte

Drec

perp

thai

例組

Mil.

ant

Hom

Heif

bettt

Sari Lari

berh

bran

ben haben, läßt fich nicht bestimmt angeben. remner dan jedoch, daß jeder Arbeiter einschließlich des Matrialwertes ufw. täglich 10 Mart erarbeitet, fo wiren auf die 250 Millionen Mart Ausgaben ber Gifenahnverwaltung 25 Millionen Arbeiterschichten oder in halbtägiger Arbeit über 150 000 Arbeiter entlatten, die durch die Magnahmen der Eisenbahnders baltung Brot erhalten.

Die Arbeit verteilt sich auf die verschiedensten emerbeflassen, den Groffunternehmer, den Klein-internehmer, den Handwerfer und den Arbeiter. Es Borforge getroffen, daß die fleinen Unternehmer ind Handwerfer besonders mit Aufträgen bedacht weren, wobei namentlich die fleineren Ausführungen im ingelbetrage unter 100 000 Mart in Betracht tomn. Die hierfür angufegende Ausgabe von 30 Dil onen Mart verteilt fich über ben gangen Staats-Indere Mart bertett sich über ben gungen State Indereich. Im übrigen ist für den gleichen Zweck rch Bildung möglichst kleiner Lose bei Bergebung on Arbeiten und Lieserungen Sorge getragen. Ins-sjondere wird sich dies bei den Hochbauten (jährlich og 20-25 Millionen Mart) ermöglichen laffen, beren anlichste Förderung die Eisenbahnverwaltung sich anstellen sein läßt. Es handelt sich um neue Bahnstellen, Berwaltungsgebäude, Berkftätten, Schupaller Urt und namentlich auch um die große Bielnen Orten find gange Rolonien mit vielen Dugenbon Saufern Diefer Urt im Bau ober in beichleuligter Borbereitung.

Co verteilen fich die Musgaben der Gifenbahnetwaltung wie ein wohlfätiger Strom über die weitien Kreise, und es steht zu hoffen, daß diese Anstehn, welche die Staatskasse einstweilen ohne entrechenden Rugen mit beträchtlichen Zinsen belasten, im förderung des allgemeinen Wirtschaftslebens und ur Belebung des Arbeitsmarktes erheblich beitragen

Alus Stadt und Land.

** Echamloje Granen. Gin unerhörter Borfall hat in Gefangenenlager zu Görlit zugetragen. Man befühlt haben, bem ruffifden Kriegsgefangenen Eingrig-Freiwilligen Unteroffizier Georg Dirichberg ihre botographien zu überfenden, werden ersucht, fich die ben aus bem Geschäftssimmer ber Rommandantur es Gefangenenlagers Görlitz, Rene Kaserne, Zimmer ist abzuholen, widrigenfalls ihre Namen veröffentsächt werden. v. Wietersheim, Oberst z. D. und Kommandant." — Hoffentlich ist den drei "jungen Damen" ihm Abholen der Khotographien auf der Kommandantur das Notwendige unzweideutig gesagt worden.

Kom kommender Schnellzug berunglückt. Ein von tommender Schnellzug stieß auf dem Bahnhof bon Riardo mit einem Güterzug zusammen. Sechs Reisende wurden getotet und zahlreiche verlett.

Die Brandfatastrophe in Mittenwald. Unter bem Berdacht, das verheerende Feuer in Mittenwald, durch das über 100 Personen obdachlos geworden sind angelegt zu haben, ist der frühere Restaurateur Karl Becht, Inhader einer Pension in Partenkirchen, derhastet worden. Fecht bewohnte zuleht mit seiner Frau in Mittenwald das Haus, in dem der Brandusgebrochen war. Ein Hissomitee für die armen Udgebrannten hat sich gebildet, dem der König von dahern bereits 2000 Mark gestistet hat. Auf vorgeliche Brandstiftung steht in Kriegszeiten bekanntlich zu Todesstrasse. " Die Braudfataftrophe in Mittenwald. Unter de Todesstrase.

Bete. Durch Erfenntnis des Rriegsguftansdegerichts Menstein vom 31. Oftober ist nach einer Meldung tr Thorner "Presse" ein Schullehrer aus der Gegend der Allenstein wegen Bergehens gegen Paragr. 9 des besagerungsgesehes vom 4. Juni 1851 (Verbreitung falschen Gerüchts über Jahl und Marschrichtung des Zeindes) mit einer Gesängnisstrase von acht einer bestraste von acht einer General des 20. Armeeforps, Graf von dielesen, beingt diese Urteil zur öffentlichen Kenntste und warnt ausdrücklich vor Verbreitung understellt und warnt ausdrücklich vor Verbreitung understen und warnt ausdrüdlich vor Berbreitung unvertigter Gerüchte, die zur Beunruhigung der Bevöltung Beraniassung geben können, und sagt: "Ich eine unnachsichtlich seben, der sich in so unverants Hicher Beife an feinen Mitbfirgern vergeht, jur geichtlichen Aburteilung bringen."

Mindesmord und Sefbstmord. Der in Berlin-beglit wohnhafte Bureaubeamte Hermann F. wat biergebn Tagen jur Gabne einberufen worden. feine Frau schwermütig und mar ight, aus dem Leben zu jaheiben. Ihr Arno, eine igahrigen Knaben, wollte sie mit in den Tod nehmen. In Sonnabend entsernte sich die Unglüdliche aus ber Wohnung, und am Sonntag sandete man aus Griebnitzee bei Neubabelsberg die Leichen der aus dem Leben gu icheiden. 3hr Rind, einen

Briednitze ver keindes.
Raubmord an einem Landwirt. In einem Landwirt Gebauer Barichaft von mehreren 100 Mart

traubt aufgefunden.

Was ein Striegogefangener fcreibt. Diefer Tage wielt ein Berliner Kaufmann eine Feldpositarte aus wem Gefangenenlager in Frankreich. Die Karte bon einem nahen Berwandten bes Kaufmanns ber als Zivilgesangener von den Franzosen sestgalten wurde. Man freute sich hier in Berlin herzah es auf der Karte hieß: "Mir geht es sehr gut,
beder euch feine Sorge!" Zum Schlisse hat der Abbeder noch um die Nebersendung von 100 Mark
beden, um sich einige Annehmlichkeiten verschaffen
is lönnen Verendigen Bergens machte man sich seien, um sich einige Annehmlichkeiten verschaffen in fönnen. — Freudigen Serzens machte man sich können. — Freudigen Serzens machte man sich könn daran, die nötigen Schritte zur Absendung des stides zu tun, da sielen einem Familienmitgliede kraselzeichen am Rande der Karte auf. Man dabet kraselzeichen am Rande der Karte auf. Man kaute näher hin, und siehe: es waren stenographische kraselzeichen. Man holte einen Kurzschriftsundigen akand nun heimlich eingefrigelt an den Rand der kand nun heimlich eingefrigelt an den Rand der kinden zu dies die Schriftseichen, weil mich kand mußte nur nach Geld schreiben, weil mich kussen zu dies zu kussen zu dasse dan die Summe dann in die Tasche au steden. ** Jabrze-Hindenburg. Dem Gemeindevorstand der oberschlesischen Stadt Zabrze ist aus dem Hauptquartier Ost solgendes vom 4. Dez. datiertes Telegramm zugegangen: "Dem Gemeindevorstand teile ich ergebenst mit, daß Seine Erzellenz Generalseldmarschall von hindenburg gestattet, daß sein Rame gewählt werde. Erzellenz bemerkt jedoch, hierdurch nicht der Kgl. Megierung als der hierzu zuständigen Rehörde pargierung als ber hierzu guftandigen Behörde bor-greifen zu wollen. 3. A.: Caemmerer, Sauptmann, erfter Abintant."

Lotales.

A Etwas von den Drudsachen. Unter den geschäftlichen Posteingängen spielen die Drudsachen eine nicht unbedeutende Rolle. Bergeht doch fast tein Tag, an dem die Stephansposten nicht etwas "Gedruckes" ins Saus bringen. Ja, manche "Boft" eines Geschäfts-mannes besteht oft nur aus Drudjachen, ober fie überwiegen jum mindeften die brieflichen Eingange. Die Grunde für die gewaltige gunahme ber Drudfachen beförderung find ziemlich naheliegend und follen des halb hier nicht erörtert werden. Go allgemein nun ber Brauch ber "Drudfachen" im Geichaftsverfehr ift, der Brauch der "Leuchachen" im Geschaftsverteilt ist, so begegnen sie bei den Empfängern doch nicht immer der freundlichen Aufnahme. Wie oft bekommt man dei einem Geschäftsmann beim Empfang der Postsachen zu hören: "Wieder nichts weiter als solche—(das Prädikat kleibe hier unausgesprochen) Drucksachen!" Freilich, ein paar Briefe oder auch nur Postsachen!" Freilich, ein paar Briefe oder auch nur Postsachen! tarten mit Bestellungen sind dem Geschäftsmann schon lieber. Aber was können die Drucksachen dafür, daß sie keine "Orders" bringen? Darum sollte man sie nicht mit scheelen Bliden ansehen. Leider geht die Digachtung der Drudfachen in vielen Gallen fo weit, bag man fie ungelefen beifeite legt ober fogar in ben Papierford wandern läßt. Bugegeben, daß der In-dalt mancher solcher gedrucker Zusertigungen herz-lich wenig Interesse bei den Empfängern erweckt, so kann anderseits der betressende Inhalt von Wicktigseit sein und die Kenntnisnahme im eigenen Interesse liegen. Werden dach beutzutage nicht selten Witteljein und die Kenntnisnahme im eigenen Juteresseitegen. Werden doch heutzutage nicht selten Mitteisungen von Wert durch Drucksachen zur Kenntnis gebracht. Beispielsweise Marktberichte, Anzeigen von Profuraerteilungen usw., und schon aus diesem Grundesst das gestissenliche Ignorieren von Drucksachen als verwerslich zu bezeichnen. Ganz abgesehen davon, daß darin eine Unhössichteit gegen den Absender, sei er vekannt oder nicht, zum Ausdruck kommt. Bedauerscheschang, daß der letzterwähnte Umstand bei vielen Geschältsleuten nicht aar so schwer wiegt. Das die des chafteleuten nicht gar fo schwer wiegt. Doch ift bas diteglich jedem feine Sache.

* Bierftabt. Bier Radbarstinder mir bem cifern.n Rreug beforiert. Die Ramen ber Inhaber wurden bereits ruber an diefer Stelle veröffentlicht. Es find biefe: Der Bigefeldwebel Ludwig Raifer, Unteroffizier Rarl Dofmann, (Sobn Des biefigen Burgermeiftere) Unteroffigier Rail Braudt und Behrmann Rarl Feucht. Bie icon oben gefagt, find alle Rachbaretinder und fteben ihrer Eltern Daufer in ber Rirchgaffe.

Bierftabt. Derr Dr. Geebene ber erfte Ritter des Gifernen Rreuges in Bierftabt ift geftern gur Erholnng bier eingetroffen. Er leibet an Gicht, bentt aber in turger Beit wieder gu feinem Regiment gurudgutebren.

" Bierftabt. Die biefige Burgermeifterei erläßt im amtlichen Zeil biefer Beitung verschiebene Berwarnungen. Die beteiligten Rreife wollen, um fich bor Strafe gu üten, bie Befanntmachungen genau beachten .

Chierftein, ben 8. Dez. Beicheinigung über Gingang von Gaben in Schierstein zu Beihnachtespenden für unsere Krieger. Bird, Karl I 1 Mt., Wagner, Lub. 1 Mt., Wehnert, Ehrift. 2 Mt., N. N. 5 Mt., Gewerbe-Berein 10 Mt., Rieth, Georg 2 Mt., Steinheimer, Wilh. 1 Mt., Wehl, Förster 5 Mt., Baum, Wilh. 10 Mt., N. N. 3 Mt., Bestiphal, O. 15 Mt., Beters, Karl Dr. 10 Mt., Kubolph, Rarl 5 Mt., Allendorf, Gend. Bachtm. 3 Mt., Rubolph, Rarl 5 Mt., Allendorf, Gend. Bachtm. 3 Mt., N. N. 2 Mt., Eöwenstein, Is. 3 Mt., Schäfer, LIV 2 Mt., Wagner, Ph., Fleischbeischauer O.30 Mt., Müller, Fean 5 Mt., Kahn, M. Fleischeichauer 0.30 Mt., Müller, Jean 5 Mt., Rahn, M. Biw. 2 Mt., Weber, Chr. 2 Mt., Scheidemandel A. R. 100 Mt., Edhardt, Lehrer 2 Mt., N. H. 5 Mt., Raninschen, Geflügels, Bogels und Tierschutzverein (a. Preissichießen) 80 Mt., Rahn, Karl 2 Mt., Roffel, E. II 10 Mt, Rabenftein, Lebrer 10 Mt. Biergu Lifte I 69,80 Dit. Summie 392,60 Mt. Ferner: Border, Chr. 100 Eigarren, Rramer, Bilb., 10 Batete Tabat. Beitbach, Deinr. 100 Eigarren. Seipel, Wilh. Aug. 10 Batete Tabat, 1 Tute Ronfett. Rabenfiein, Frau, 2 Tafel Schotolate, 4 Patere Tabat. Reffelring, och. 100 Cigarren. Steubing, Pfarrer 2 Patete verschiebenen Inhalts. Schafer, Melch., 6 Batete Tabat, 100 Cigarren. Geiger, Guft. 20 Batete Tabat, "Pheingold" Söhnlein & Co. 275 Fl. Sett Simon, Geschw. Tabat, Weihnachislichte, Bucher, Spieltarten. Schneider, Wilh. 100 Cicorren. R. R. B. B. feie T. b.f. R B. Rirl. 15 Patete Tabat, 1 Bad mit wollenen Unterfleidern. Saas, Ratl 1 Rorb Ruffe. Badmann, W. und Schmidt, Saas, Rarl 1 Korb Rüffe. Badmann, B. und Schmidt, Sch. 24 Fl. Wein, und 24 Fl. Rognat. Wenz, Jean 200 Eigaretten. Dieg, Gustab 100 Eigarren. Fenner, Lehrer, Bwe., 1 Fl. Rum, 2 Pakete Sebäck und Wollsachen. Deußer, Eb., 100 Eigarren. Hermann, M. 100 Eigarren. Schmidt, F. M. 8 Pakete Tabok. Stritter, Deinr. 100 Eigarren, 1 Tüte Gebäck. Herr, Rektor 10 Tafeln Schotolabe. Kouffmann, Maria 1 Paket Wollsachen, Eigarren und Eigarretten. Menz, Wend. 1 Paket Bollsachen. Geschw. Salm 1 Paket Bollsachen. Geschw. Schierstein, den 4. Dezember 1914. Der Bürgermeister Schmidt. meifter Schmibt.

fo. Ranentahl, 7. Dej. Im Gemeindewald bon Eltville murbe ber feit einiger Beit vermißte Rtolaus Ernft bon bier aufgefunden. Die Leiche zeigte eine Schuf. wunde an ber rechten Schlafe. Es icheint Gelbftmord porguliegen.

fo. Mus bem Rheingan, 7. Dez. Die Bitme bes Stadtbaumeiftere Goldmann in Elwille wurde burch

ausströmendes Gas erftidt aufgefunden. Db ein Unfall ober ein Gelbfimord vorliegt, tonnte nicht festgeftellt werben.

fe. Frankfurt a. DR., 7. Deg. 1573 Rinder ein recht bobes Angebot, ftanden heute auf bem hiefigen Biebmartt jum Bertauf. — 293 weniger als auf bem vorwöchigen hauptmartte. Bei regem Sandel, bei bem fich bie Breife in ben Bahnen ber Borwoche bielten, blieb geringer Heberftanb. Die Ralberpreife gingen beute etwas jurud, wahrend die Breife fur Schweine in allen Qualitäten bei regem Sandel um 6 Bfennig peo Bfund Schlacht- gewicht in die Dobe fchnellten. 75 bis 77 Bfennig wurden für bollfleifdige Schweine bon 80 Rilogramm aufwarts negablt, mabrend für folche unter 80 Rilogramm 74-76 Bfennig pro Bfund Schlachtgewicht notiert murben.

Frantfurt a. Dt., 7. Dez. Auf bem beutigen Fruchtmartt mar bas Angebot von Landware flein. Die Candwirte treten aus ihrer Burudhaltung taum beraus. Größere Boarate an Weigen fin) bei ben Dublen nicht mehr vorhanden, auch verfügt der Sandel toum über folche. Unter Diefen Umftanden wird die Folge fein, Daß die Regierung in Rurge Darüber fich foluffig machen wirb, ob fie von ber ihr erteilten Befugnis ber Enteignung beim Brodugenten Gebrauch machen will. Die Aufnahme ber Bestante ber vorhandenen Getreibevorrate in Antwerpen ift, wie beute auf bem Martte befannt wurde, nunmehr abgefchloffen. Sie bat einen Befrand von einer Dillion und fechebunderttaufend Beniner Beigen (1,600,000) gebracht. Dit ber Gubbentiden Dublenvereinigung fdmeben, wie mitgeteilt wurde, Berhandlungen wegen der Bermahlung Diefer Betreibevorrate.

fo. 7. Deg. Bom Main. Dem Bringen Johannes gu Lowenfiein-Bertheim-Rofenberg, ein Cobn des fruberen Gurfien Rarl, jegigen Frater Rammund Maria, ber ale Bittmeifter auf Dem weftlichen Rriegeschauplag tampft, wurde für fein tapferes Berhalten bor bem Feinde bas

Giferne Rreng verlieben.

Lette Radyrichten.

W. T. B. Großes Sauptquartier, ben 8. Degember, vormittage. (Amtlich). Mu ber Fland. rifchen Front bereiten Die burch die letten Regenguiffe fverichlechterten Bobenverhaltniffe ben Ernppenbewegungen große Erfchwerungen. Rord. lich Arras haben wir einige fleine Fortichritte gemacht.

Das Kriegelagarett in Lille ift geftern abgebrannt. Wahricheinlich liegt Brandftiftung vor. Berlufte an Menfchenleben find aber nicht gu beflagen.

Die Behauptnug ber Frangofen über ein Bormarteichreiten im Argonner Balbe entfpricht nicht ben Tatfachen, feit langerer Beit ift überhaupt fein frangofifcher Angriff erfolgt. Dagegen gewinnen wir fortgefest an Boben.

In Malincourt öftlich Barennes wurde vorgeftern ein frangofifcher Stutpuntt genommen, babei ift ber größte Teil ber Befagung gefallen, der Reft, einige Offiziere und etwa 150] Dann wurben gefangen.

Gin frangofifcher Angriff gegen unfere Etel. lung nördlich Ranch wurde geftern abgewiefen. 3m Often liegen von ber oftpreußischen

Grenze feine befonderen Rachrichten vor. In Rordpolen folgen die Dentichen Truppen bem öftlich und füdöftlich gurudweichenden Gein.

Aufer ben geftern ichon gemelbeten unge-

wöhnlich ftarten blutigen Berluften haben Die Ruffen bisher 5000 Gefangene und 16 Gefchüte mit Munitionemagen verloren.

In Gudpolen hat fich nichts befonderes ereignet. Oberite Beeresleitung.

Leichte Erfrankung des Raifers.

Unfer Raifer hat feine für heute geplante Abreife gur Front in Folge einer Erfältung an fieberhaftem Bronchialfatarrh um einige Tage berichoben. Er fonnte aber geftern und heute ben Bortrag bes Chefs bes Generalftabe iiber die Rriege: lage entgegennehmen.

C berfte Beeresleitung.



Befanntmachung.

Bon militarifcher Geite ift bei bem Berrn Minifter bes Innern Rlage barüber geführt worben, bag beutiche Flieger wiederholt burch Schuffe und Steinwürfe gefährdet worben finb.

In bem bor folden Musichreitungen gewarnt wird, weife ich jugleich auf die Strafbarteit berartiger unbesonnener Banblungen biermit nachbrudlichft bin.

Bierftabt, ben 7. Dezember 1914.

Die Bolizeiberwaltung: Dofmann.

Bekanntmachung.

Beife Badermare, bie nicht jum Ruchen gebort, ift Beigenbrot im Sinne von § 1 ber Berordnung bes Bunbes-rate uber ben Bertehr mit Brot bom 28. Ottober 1914 (Reichsgejegblatt S. 459) Brotchen (auch Semmel, Schrippen ufm.) find mitbin Beigenbrot im Ginne ber Berordnung und minbeftens 10 Gewichtsteile Roggenmehl auf 90 Gewichtsteile Beigenmehl enthalten.

Berlin W. 9, ben 13. Dobember 1914.

In Bertretung geg. Unterfdrift: Un den Berband beutscher Brotfabitanten in Effen (Rubr).

Biesbaben, ben 29. November 1914. Der Ronigliche Sanbrat : b. Beimburg.

Bierftabt, ben 7. Dezember 1914. Die Bolizeiverwaltung: Dofmann.

Deutschland fteht gegen eine Welt von Feinden,

bie es bernichten wollen. Es wird ihnen nicht gelingen, unfere berelichen Eruppen niederguringen, aber fie wollen und wie eine belagerte Feftung aushungern. Auch bas wird Ihnen nicht gluden, benn wir haben genug Brottorn im Cande, um nnfere Bevolferung bis gur nachften Ernte gu ernabren. Rur barf nicht vergeubet und die Brotfrucht nicht an bas Bieb verfüttert werben.

Baltet barum haus mit bem Brot, bamit bie Boffnungen unferer Feinde gufchanden merben.

Seid ehrerbietig gegen das tagliche Bret, bann werbet 36r es immer haben, mag ber Rrieg noch folange bauern. Ergieht bogu auch Gure Rinder.

Berachtet fein Stud Brot, weil es nicht mehr frifd Schneibet fein Stud Brot mehr ab, ale 3hr effen wollt. Denft immer an unfere Goldaten im Felde, Die oft auf vorgeschobenen Boften gludlich maren, wenn fie bas Brot batten, bas 3hr verschwenbet.

Eft Rriegebrot; es ift burch ben Buchftaben K fenntlid. Es fattigt und nabrt ebenfogut wie anderes. Wenn alle es effen, brauchen wir nicht in Sorge gu fein, ob wir immer Brot baben werben.

Ber bie Rartoffel erft fcalt und bann tocht, vergeubet viel. Rocht barum die Rartoffeln in der Schale, 3hr fpart badurch.

Abfalle von Rartoffeln, Bleifch, Gemufe, die 3hr nicht verwerten fonnt, werft nicht fort, fonbern fammelt fie als Butter für bas Bieb, fie werden gern von den Landwirten geholt werben.

Bird hiermit gur öffentlichen Renntnis und Beach. tung gebracht.

Bierfiadt, ben 7. Dezember 1914. Der Bürgermeifter: Bofman.n

Befanntmachung.

Wenn auch die bisberigen Bemühungen, ben Golbbeftand ber Reichsbant ju erhoben guten Erfolg gebobt baben, fo gewinnt es boch ten Unichein, ale ob fich noch erhebliche Golbvorrate in privater Bond befinden. 3d erachte es als eine Ehrenpflicht eines jeden Staateburgers, feine Goldftude nicht angftlich gurudguhalten, fonbern fie ichleunigft bei ben bffentlichen Raffen und Reichsbantftellen ober auch bei den Reichspoftamtern gegen Bantnoten und Darlebenstoffenicheine, welche ben vollen Bert baben und auch behalten werben, umgutaufchen.

Biesbaben, ben 29. Dovember 1914.

Der Ronigliche Landrat : bon Beimburg.

Bierftabt, ben 7. Dezember 1914. Die Boligeiverwaltung: Dofmann.

Befanntmachung.

Gurer Sochwohlgeboren beebre ich mich beifolgend ben Jahresbericht ber biefigen Anftalt für bas Gtatejahr 1913 jur gef. Renntnisnahme mit ber Bitte febr ergebenft gu überreichen, nach Doglichteit in ben amtlichen Organen bes Regierungsbezirts barauf bingumeifen, bag ber Unterricht an ber Anftalt trot bes Rrieges fortgefest wird und etwaige Unmelbungen für ben zweijahrigen Lehrgang noch Berildfichtigung finben fonnen.

Berlin . Dahlem, ben 6. Oftober 1914.

Der Direftor (geg.): Th. Echtermener, Rönigl. Detonomierat.

An ben herrn Regierungepräfidenten ju Bieebaben.

Biesbaben, ben 29. Dovember 1914. Der Ronigliche Landrat: von Beimburg. Bierftadt, ben 6. Dezember 1914.

Der Burgermeifter : Dofmann.

Befanntmachung.

Betr.: Sochftpreife für Speifetartoffeln im Aleinhandel.

Die burd Befanntmachung bom 10. Rovember be. 36. fefigefesten Bochfipreife für Speifetartoffeln im Rleinhandel werben bierburch aufgehoben.

Mit Begiebung auf obenftebenbe, bom Bunbesrat feftgefeste Dochfipreife, febe ich nach Anborung bon Sachberftanbigen fur ben Sanbfreis Biesbaben, mit Ausnahme ber Stadt Biebrich, von beute ab bis auf weiteres für ben Aleinhandel folgende Sochftpreife feft für befts ausgelejene Speifekartoffeln in ben Gorten: Daber, Imperator, Magnum bonum, Up to bate und Induftrie und awar :

3,15 Mart für ben Zentuer (6,30 bas Malter = 1 Doppelzenter), bei Mengen unter 20 Zentner bis 1 Zentner. 15 Pfennig für 2 Kilogramm (4 Pfund einem

halben Rumpf) ber Rumpf - 4 Rilo - 30 Bfennig., bei Mengen von unter einem Bentner nub für ben Rlein-verfauf in ben Laben.

Die Breife verfteben fich ab Lager bes Buchters; bei freier Lieferung in ben Reller bes Berbrauchere ift ein entfprechender Aufschlan, ber 25 Pfennig für den Bentner nicht überfteigen batf, für Gubrtoften und Beitverluft geftattet.

Bil andere als die obengenannten Sorten von Speifetartoffeln ermäßigt fich ber Breis für ben Bentner 2,90 Mart (5,80 Mart ber Doppeljentner = Die Breife finden teine Anwendung auf 2 Malter). Salattartoffeln.

Die Ortepolizeibehörden ber Landgemeinden werben veranlagt, ben obigen Bodfipreis ortsublich und burch Unichlag befannt ju geben und unter hinweis auf die Strafbeftimmungen bes Befeges bie Bertaufer von Rartoffeln aufguforbern, ju bem fefigefesten Bochftpreis gu perfaufen.

Beigert fich ein Befiger von Rartoffeln, fie trop borbergegangener Aufforderung der guftandigen Ortspoligei. beborde ju den vorgenannten Sochfipreifen ju verlaufen, fo ift ber Gemeindevorstand berechtigt, ben gefamten Borrat, foweit er nicht nachweislich für ben eigenen Bebarf bes Befigere nötig ift, ju übernehmen und auf Rechnung und Roften bes Befigere gu vertaufen.

Buwiberhandlungen gegen die vorgenannten Be-ftimmungen, insbesondere auch bie Berbeimlichung von Borraten an Rartoffeln, werben gemäß § 4 bes Gefetes vom 4. August be. 33, mit Gelbftrafe bis ju 3000 DRt. ober im Unvermögenefalle mit Gefängnie bie ju 6 Monaten beftraft. Ueber etwaige BerftoBe gegen die gefeslichen Beftimmungen baben mir bie Ditepolizeibeborben fofort eingebend gu berichten.

Bie Festfegung ber Sochftpreife tritt mit bem 1. Dezember 1914 in Rraft.

Biesbaben, ben 30. November 1914.

Der Ronigliche Landrat: bon Beimburg.

Die Befiger von Rartoffeln merben aufgefordert, gu ben vorgenannten Bochfpreifen ju vertaufen. ber gefamte Borrat, foweit er nicht nachweislich für ben eigenen Bedarf bes Befigers gorig ift, übernommen und auf Rechnung und Roften bes Befigers vertauft wird.

Bierftabt, ben 5. Dezember 1914.

Die Boligeiverwaltung: Bofmann.

Ihre Zutaten bis ins Einzelnste zum

Weihnachtsbackwerk

kaufen Sie in nur besten Qualitäten, zu billigst gestellten Preisen in der

Domdrogerie Wilhelm Otto, Mainz,

Leichbofstrasse 5. Telephon 618.

Achten Sie beim Einkauf auf nur gute Waren, und kaufen Sie vom Guten das Beste. Das Beste ist das Billigste und zum eigenen Gebrauch eben noch gerade gut genug.

Abbruch-

Artikel, jeder Art, bes. Türen, Fenster, Eisenträger, Stallfenster und Säulen, Fabrikfenster, Eisentore, Erkerscheiben mit Rahmen, Rolladen, - Ladentüren, Closets. -

Telephon 1894 Graf, Mainz Telephon 1894 Jakob - Dietrichstrasse 1.

Dankfagung.

Für die vielen Beweife herglicher Teilnahme bei dem Sinscheiden unseres nun in Bott rubenden lieben Rindes und für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden fagen wir hiermit unferen herglichften Dant.

Bierstadt, den 8. Dezember 1914.

Familie Auguft Mayer.

Bekanntmachung.

Donnerstag, ben 10. b. Dits., vormittage foll im Difiritt "Debenties" bas nachstehend bezeichnett Behöls berfreigert merben :

1) 270 Giden Stongen III. Rloffe

36 Rmtr. Giden. und Buchen. Scheithola Rnüppelholy 3) 142

4) 3400 Gichen. und Buchen. Bellen.

Rreditbewilligung bis 1. September 1915.

Bufammentunft bormittags 101/2 Uhr bor ber Reffaut ration von Ritter "Unter ben Gichen", Endhalteftelle bet Eleftrifchen, Bahn.

Biesbaden, ben 4. Dezember 1914.

Der Magiftrat.

Bekanntmachung.

Die Anmelbung gu Militarftammrolle betreffend. Die Militarpflicht beginnt mit bem 1. Januar bes Ralenderjahres, in welchem ber Militarpflichtige bas pie Lebensjahr vollendet und dauert jo lange, bis aber bit Dienstpflicht bes Wehrpflichtigen endgültig entichieden if

Die Melbung hat bis zum 10. Dezember laufenden Jahres zu erfolgen.

Bur Unmelbung verpflichtet find alle in ben 3abren 1895, 1894, 1893 und früher geborenen Militarpflichtigen foweit fie nicht bereits die Enticheidung "b. u.", "afit fturm" und "Erf.-Ref." erhalten haben, ober beim gin hebungsgeschäft 1914 bezw. ber Rriegemufterung ausgehoben

Die Anmelbung erfolgt bei ber Ortsbehörbe besjeniger Ortes, an welchem ber Dillitarpflichtige feinen bauernben Aufenthalt hat. Bei ber Anmelbung jur Stammrolle fit bas Geburtszeugnis vorzulegen, fofern bie Anmelbung nicht im Geburteorie felbft erfolgt.

Die Anmelbung gur Stammrolle ift in ber vorgefdriebenen Beife seitens ber Militärpflichtigen folange alljahrlich bie wiederholen, bis eine endgultige Entscheibung über Dienftpflicht burch bie Erfagbehörden erfolgt ift.

Bei Bieberholung ber Anmelbung jur Stammrolle ift ber im erften Militarpflichtjahre erhaltene Loofungsideln

Wer die vorgeschriebenen Melbungen jur Stammtelle ober zur Berichtigung berfelben unterläßt, wird mit Gelb-ftrafe bis zu 30 Mart ober mit

ftrafe bis zu 30 Mart oder mit haft bis 3 Tagen beftraft. Bierftabt, ben 4. Dezember 1914.

Der Bürgermeifter: Sofmann.

Bur Hausschlächterei empfehle alle



Gewürze Qualitäten, gang u. gemahlen. Salpeter, Roch-

falz, Tafelfalz. Burftfordel. Alle Suppeneiulagen. Feinfte Calatole. Effig in 8 Qualitäten. Effig-Effeng fowie alle einschlägigen Artifel gu billigft gestellten Breifen.

Dombrogerie Wilhelm Otto,

Maing, Beidhofftroße 5. Telephon 618.

Schone 4. Bimmer. 2Bob nung, mit Ruche, Bad und famtlichem Bubebor ju ver-mieten. Bu erfragen in ber Exped. d. Bl.





2115 Rräftigungsmittel speziell für den Winter empfehle meine mit grösster Sorgfalt

bereiteten Lebertran-Emulsionen

nur bewährte Fabrikat lich, knochenbildend u. nahr haft it off - 90, 1.20, 2. per Flasche in stets frischer Ware. wohlschmeckend gut bek

Drogerie Wilh. Offo Mainz, Leichhofstr. b.

org

iu j Derr dant dille Beil lebe the Deni Baj un

Arie

In t

meh

Sild

DOE